

Fröhliche Objekte in Acryl und fantastische Infrarot-Fotokopien

Am Donnerstag wurde in der Domus-Galerie, Schaan, eine Gemeinschaftsausstellung mit fröhlich stimmenden Objekten in Acryl von Evelyne Bermann und die Fantasie beflügelnden Fotografien von Bruno De Boni eröffnet. Die zahlreichen Besucher waren begeistert.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Eva Pepic, Leiterin des Domus, und einigen wichtigen Bemerkungen über diese wie auch die bevorstehenden Präsentationen stellten sich die Künstler, die seit etwa 20 Jahren zusammenarbeiten, gegenseitig vor.

Evelyne Bermann und ihr Werk

Indem der in Schaan tätige, auf Bildwirksamkeit im besten Sinn des Wortes bedachte Meister Bruno De Boni während vieler Jahre Evelynes Email-Arbeiten fotografierte und eine Diashow über diesen Arbeitsprozess erstellte, lernte er sie kennen und schätzen, und zwar als Künstlerin wie auch als Persönlichkeit. Und so stellte er sie vor: als aufgeschlossene, optimistische Frau, als rührige Tierliebhaberin, fantasievolle Sammlerin, interessante Gesprächspartnerin, sorgfältige Handwerkerin und als schöpferisches Talent.



Faszinierendes Spiel mit Licht und Farben: Acryl- und Email-Künstlerin Evelyne Bermann und Fotograf Bruno de Boni bis 5. November in der Gemeinschaftsausstellung «Faszination Licht» in der Domus-Galerie, Schaan. Bild Daniel Schwendener

Seit einigen Jahren, so fuhr er fort, arbeite sie mit Acrylglas, beobachte dessen Eigenschaften am Licht und entdecke und erfinde immer Neues dabei. Die Wirkung des Lichtes und wechselnde Blickwinkel, so De Boni, verleihen ihren Linien und Farbflächen, Kreisen und Wellen eine Vielfalt und Schönheit, die gleichermassen Gefühle und Gedanken anzuregen vermögen.

Fotograf aus Sicht einer Künstlerin
Mit dem gleichen Einfühlungsvermögen, wie De Boni über Evelyne Bermann berichtet hatte, sprach sie danach über den Fotografen. Ausgebildet in diesem Metier und durch die

Liebe in Schaan sesshaft geworden, sei er in ständiger Bewegung. Beweglichkeit sei ihm wichtig, und zwar körperlich und geistig. Er sei «neugierig», nicht nur beim Schaffen, sondern grundsätzlich und habe bereits alle fünf Erdteile bereist, natürlich zusammen mit seiner Frau Edith und der Kamera. Dabei gelte sein Interesse der Natur und den Menschen.

Nach sorgsamem «Studieren» der ausgewählten Objekte und Austüfteln der technischen Möglichkeiten entstünden Porträts, welche die Wahrheit sprechen, und Landschaftsaufnahmen von ganz besonderem Reiz, z. B. die schwarzweissen, wie durch Raureif verzauberten, mittels Infrarot-Technik geschaffenen Bilder der Natur und die «Feuerblumen». Es sind aus den alljährlichen am Staatsfeiertag veranstalteten Feuerwerken her-

vorgebrachte fotografische Farb- und Formenspiele.

Impressionen beim Rundgang

Der Rundgang in stiller Galerie, begleitet von den beiden Ausstellern, war ein ungetrübtes Vergnügen. In den Arbeiten widerspiegelt sich das Wunder des Lichtes und des flüchtigen Augenblicks in fantasievoller Fülle. Z. B. wirkt in den Landschaftsbildern weiss und duftig, was von Natur grün ist, weil der Infrarotfilter das Chlorophyll der Gräser und Blätter weiss registriert. Nicht minder interessant ist der Panorama-Rundblick von den «Drei Schwestern» bis weit hin über den «Schlafenden Bischof». Und dann die Feuerblumen! Durch das Bewegen der Kamera während des vom Feuerwerk gependeten Lichtregens sind De Boni acht reizvol-

le, bizarre Darstellungen gelungen, die von einigen als feinste Seidentücher angesehen werden, andere erkennen springende Delfine oder Quallen und wieder andere schwebende Klänge.

Evelyne Bermanns 28 Objekte knüpfen an ihre im letzten Jahr mit grossem Erfolg im Kunstraum Engländerbau präsentierten «Lichträume» an. Nur sind diese neuen Objekte kleine, grazile, greifbare Würfel, Wandobjekte und Stelen. Ihr Grundkörper ist farblos; darauf oder darin befinden sich sorgfältig ausgesägte, farbige, vielfach wellenlinienförmige Figuren, die durch das Spiel des Lichtes zu munterem Leben erweckt werden. Beide Künstler vermitteln freundliche Aussagen, an denen aber ganz spezielles Können und ernstes Streben deutlich werden. (hfh)

212 Vaterland Samstag 7. Oktober 2006